

**KURZ NOTIERT****TK siedelt um**

Laut Informationen des Immobiliendienstes **Thomas Daily** steht die **Techniker Krankenkasse (TK)** in Stuttgart vor einem Umzug. Demnach siedelt sie in Kürze in den Bürostandort Weilimpark um und mietet sich dort langfristig auf 9500 Quadratmetern ein. Sie zieht in ein zur Jahrtausendwende gebautes, sechsstöckiges Gebäude mit einer Gesamtfläche von mehr als 12000 Quadratmetern.

**Gewinn schrumpft**

Obschon zwei der vier Kliniken im **SLK-Verbund** rote Zahlen schreiben, bekennt sich der Kreistag in Heilbronn zu den vier Standorten. Allerdings sollen nun Konzepte her, um zu sparen. 2015 war der Gewinn des Klinikverbunds von 1,6 auf 0,4 Millionen Euro geschrumpft. „Wir müssen uns Sorgen machen“, sagt SPD-Stadtrat **Klaus Grabbe**. Stadt und Landkreis Heilbronn sind Träger der SLK.

**Owamed hat Pläne**

Der Karlsruher Projektentwickler **Owamed** hat seine Pläne für ein neues Gesundheitszentrum in Bad Rappenau vorgestellt. In der Nähe des Salinenparks soll ein modernes, dreigeschossiges Ärztehaus entstehen. Geschäftsführer **Markus de Rossi** geht davon aus, dass der sieben Millionen Euro teure Neubau in drei Jahren fertig sein kann. Zunächst muss er jedoch noch das Grundstück kaufen.

**Celesio schluckt Bupa**

Der Stuttgarter Gesundheitskonzern **Celesio** hat den britischen Healthcare-Dienstleister **Bupa Home** übernommen. Dieser bietet klinische Versorgung beim Patienten zu Hause an und beschäftigt rund 1000 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten in Großbritannien. Celesio gehört seit zwei Jahren mehrheitlich dem US-amerikanischen **McKesson**-Konzern.



Bert Sutter ist geschäftsführender Gesellschafter von Sutter Medizintechnik aus Freiburg

# Darüber hinaus

**Bert Sutter führt sein Unternehmen auf die nächste Stufe – mit neuen Strukturen und dem größten Auftrag der Firmengeschichte**

**Bert Sutter** denkt nicht bloß von Jahr zu Jahr. Er denkt nicht mal nur an die Zeit, wenn er nicht mehr Geschäftsführer von **Sutter Medizintechnik** sein wird, dem Unternehmen, das sein Vater Hermann 1970 in Freiburg gegründet hat. Er denkt darüber hinaus, wie er sagt: „dynastisch“.

Das Wort klingt ein wenig seltsam. Vielleicht, weil man es so selten hört. Dabei beschreibt es die Essenz eines Familienunternehmens: Die Firma Sutter soll immer der Familie Sutter gehören.

Für den geschäftsführenden Gesellschafter bedeutet das, Werte zu schaffen und zu bewahren. Seit 21 Jahren ist der 48-Jährige jetzt in der Firma, seit 14 als Geschäftsführer. Seine zwei Kinder, beide

Anfang 20, sind noch nicht im Unternehmen, ebenso wenig die Ehefrau. „Es ist nicht so schlecht, wenn es nur wenige aus der Familie im Unternehmen gibt“, sagt Sutter. Nur seine Mutter Gerda sitzt im Beirat.

Dieses Gremium gibt es seit zwei Jahren. Es ist prominent besetzt. Der ehemalige **Duravit**-Chef **Franz Kook**, Freiburgs Wirtschaftsförderer **Bernd Dallmann**, **Thomas Herrmann** von **Herrmann Ultraschall** aus Karlsbad und **Felicia Rosenthal** von **Cellgenix** komplettieren die Runde.

Sutter wächst. Der Umsatz liegt mittlerweile im unteren zweistelligen Millionenbereich. Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe hat die 100 erreicht. Neben den 95 Mitarbeitern bei Sutter gehören

auch zehn bei der Tochter **Fentex** in Neuhausen dazu. Daneben gibt es eine Vertriebstochter in Hongkong und seit Kurzem auch in den USA. Bislang war Sutter dort mit einem Handelspartner präsent, der aber nicht alle Produkte abdeckte.

Sutter entwickelt und produziert Instrumente für die Neuro- und HNO-Chirurgie. In Deutschland läuft der Vertrieb über Partner, im Ausland zum Teil über die Töchter. Der Exportanteil liegt bei 50 Prozent. Und die Internationalisierung schreitet voran. Anfang 2017 beginnt Sutter mit der Auftragsfertigung für einen weltweit führenden Medizintechnik-Konzern – der millionenschwere Auftrag ist der größte der Firmengeschichte. **Philipp Peters**

Foto: Michael Bode